

# **Grundsätze zur Gestaltung von Texten für die Schriftenreihen und die Zeitschrift TD**

Stand: 6. Juni 2013



**Hannah-Arendt-Institut**

für Totalitarismusforschung e.V. an der  
Technischen Universität Dresden

Die Texte sind als Datei einzureichen. Dabei sollte eines der Ms-Word-Textverarbeitungsprogramme verwendet werden. Sind diese Programme nicht verfügbar, ist das „Rich Text Format“ (RTF) zu verwenden.

Vor Übergabe der Texte sind die Änderungsverfolgung auszuschalten und die Änderungen in den Word-Dokumenten anzunehmen.

Bilder sind zusätzlich in einem Grafik-Format (z.B. jpg), Auflösung 300 dpi in der abzurückenden Größe (Satzspiegelbreite der Bücher ca. 11 cm) einzureichen.

In Excel gestaltete Diagramme sind *bearbeitbar* im Originalformat zu liefern; nicht in Word-Texte als Grafik eingebunden.

Bei der Gestaltung der Grafiken und Tabellen ist die gegenüber dem A4-Format deutlich geringere Satzspiegelbreite der Bücher zu berücksichtigen.

Feste Leerzeichen sind nicht zu verwenden. Sie verursachen Probleme im Layoutprogramm (QuarkXPress).

### **Zeitschrift:**

Der Text soll den Umfang von 30 Seiten nicht überschreiten (ca. 60 000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

Dem Text sollte eine kurze Zusammenfassung (10 bis 15 Zeilen) der Hauptthesen des Aufsatzes beigefügt werden. Bitte beachten Sie: Die Zusammenfassung soll (meist ins Englische) übersetzt werden, um Nicht-Muttersprachlern die Gelegenheit zu bieten, sich einen schnellen Überblick über einen Text zu verschaffen. Bitte schreiben Sie Ihre Zusammenfassung in möglichst einfacher Sprache, um unsere Übersetzer nicht unnötig zu belasten!

Für den Kopf des Aufsatzes gilt folgendes Schema:

Titel

evtl. Untertitel

Verfasservorname, Verfasserfamilienname

## 1. Allgemeine Bestimmungen

- Texte werden nur angenommen, wenn die im Folgenden beschriebenen Grundsätze eingehalten werden.
- Es gelten die neuen Rechtschreibregeln (auch in Zitaten).
- Die Zitierweise muss eindeutig sein.

Gliederungsebenen / Zählweise der Fußnoten:

Alle Gliederungsabschnitte bedürfen einer Nummerierung. Die Gliederung von Textabschnitten durch Leerzeilen ist unzulässig

*Monografien:*

- Für die erste Gliederungsebene (Hauptkapitel) werden römische Zahlen verwendet. In den Hauptkapiteln werden die Anmerkungen separat von 1 gezählt und die Dezimalklassifikation wird angewendet. Einzelne Unterpunkte (z.B.: 2.1 ohne nachfolgendes 2.2) sind unzulässig. Die Anmerkungen werden in jedem Hauptkapitel von 1 gezählt.
- *Je nach Umfang der Publikation kann die erste Gliederungsebene wegfallen.* Die Dezimalklassifikation wird dann für den ganzen Text verwendet, die Anmerkungen werden durchgezählt.
- In Monografien werden alle zitierten Titel nur im Literaturverzeichnis bibliografisch vollständig aufgeführt, in den Anmerkungen werden generell Kurztitel verwendet.
- Zeitungsartikel werden in der Anmerkung vollständig zitiert und nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen.

*Sammelbände/ Zeitschrift:*

- In den Artikeln werden für die erste Gliederungsebene (Hauptkapitel) römische Zahlen verwendet. In den Hauptkapiteln werden die Anmerkungen separat von 1 gezählt und die Dezimalklassifikation wird angewendet. Einzelne Unterpunkte (z.B.: 2.1 ohne nachfolgendes 2.2) sind unzulässig. Die Anmerkungen werden im Artikel durchgezählt.
- In Sammelbänden bzw. in der Zeitschrift wird die Literatur in den Anmerkungen an der Stelle ihrer ersten Verwendung vollständig aufgeführt. Bei weiterer Verwendung wird der Kurztitel gebraucht.
- Ein Literaturverzeichnis kann in Sammelbänden angelegt werden. Dies hat aber keinen Einfluss auf die beschriebene Zitierweise.

Hervorhebungen

Hervorhebungen im Haupttext erfolgen ausschließlich durch Kursivsatz (kein Fettdruck, keine Unterstreichungen) und sind sparsam einzusetzen. Im Fußnotentext gibt es grundsätzlich keine Hervorhebungen. Nur wegen ihrer Fremdsprachigkeit (Latein) werden einzelne Wörter nicht hervorgehoben.

## 2. Anmerkungen

Anmerkungen erfolgen ausschließlich als Fußnoten und werden fortlaufend nummeriert. Die Fußnotenanzahl sollte automatisch durchlaufend sein, wobei darauf zu achten ist, dass die Fußnotenzeichen in dem automatisch angelegten Format „Fußnotenzeichen“ verbleiben. Die Fußnotenzeichen stehen nach den Interpunktionszeichen, es sei denn, die Anmerkung bezieht sich auf einzelne Begriffe. Der Fußnotentext ist knapp zu halten, Exkurse gehören in den Haupttext.

- Am Anfang des Fußnotentextes wird ein Tabulator gesetzt (keine Leerzeichen, wichtig für einheitliche Formatierung). Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
- Als wiederholender Verweis gilt das Kürzel „ebd.“
- Originalzitate aus Sekundärliteratur erscheinen in der Fußnote ohne „vgl.“ am Anfang der Fußnote. Indirekte Zitate oder Hinweise auf Literatur erscheinen mit „vgl.“. Bei mehreren Titeln erscheint „vgl.“ nur am Anfang.
- Mehrere Titel und Archivalien werden durch Semikolon getrennt.
- „Vgl.“; „zit. in“; „zit. nach“ und „abgedruckt in“ stehen ohne nachfolgenden Doppelpunkt.
- Verweise auf andere Anmerkungen werden nur dann eingefügt, wenn es ein sachlicher Bezug erfordert (nicht zur Wiederholung von Literaturangaben).
- Seitenangaben sind exakt anzugeben, eine Folgeseite ist mit „f.“ anzugeben, „ff.“ für mehrere Folgeseiten ist zu vermeiden.
- Titel- und Kurztitelangaben werden mit Komma zwischen Verfasser bzw. Herausgeber und Titel geschrieben.
- Die Vornamen der Verfasser bzw. Herausgeber stehen vor den Familiennamen. Namen von mehreren Autoren oder Herausgebern (Hg.) werden durch „/“ (ohne Leerzeichen) getrennt. Bei mehr als *drei Herausgebern* oder einem institutionellen Herausgeber wird das Buch unter dem Titel eingestellt; die Angaben zu den Herausgebern werden dem Titel nachgestellt (Hg. von ...).
- Bei mehreren Verlagsorten wird nur *der erste* (ohne nachgestelltes „u.a.“) genannt.
- Die Angabe von Neuauflagen erfolgt vor dem Verlagsort, nur durch Leerzeichen getrennt.
- Artikel aus dem Internet: Autor, Titel (Internetadresse; Zugriffsdatum)
- Verweis auf Internetseite: Internetadresse; Zugriffsdatum (ohne Klammern). Das Zugriffsdatum kann entfallen.

### Beispiele Anmerkungen:

#### Kurztitel:

##### *Monografien:*

- 1 Barkleit, Mikroelektronik in der DDR, S. 33–47.
- 2 Vgl. ebd., S. 135.

##### *Mehrbändige Werke:*

- 3 Popper, Offene Gesellschaft, Band 1, S. 123 f.

##### *Aufsatz in Sammelband / Jahrbuch / Zeitschrift:*

- 4 Roesler, Wirtschaftspolitik der DDR, S. 10.

*Aufsatz in Zeitung, auch Wochenzeitung (wird in Fußnote vollständig bezeichnet):*

- 7 Manfred Zeidler, „Denn ich sah vor mir unser Heer, voll des großen Zornes.“ Der sowjetische Schriftsteller Ilja Ehrenburg und das Kriegsende vor fünfzig Jahren. In: FAZ vom 24.3.1995.

**gesamte Titelangabe in der Fußnote (in Sammelbänden/Zeitschrift):**

- 9 Volker Berghahn, Deutschland im „American Century“, 1942–1992. Einige Argumente zur Amerikanisierungsfrage. In: Matthias Frese/Michael Prinz (Hg.), Politische Zäsuren und gesellschaftlicher Wandel. Regionale und vergleichende Perspektiven, Paderborn 1996, S. 789–800, hier 796.
- 10 Eckhard Jesse (Hg.), Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung, 2., erweiterte Auflage Baden-Baden 1999.
- 11 Das Ende des Kommunismus. Die Überwindung der Diktaturen in Europa und ihre Folgen. Hg. von Thomas Großbölting, Raj Kollmorgen, Sascha Möbius und Rüdiger Schmidt, Essen 2010.
- 12 Soziale Marktwirtschaft als historische Weichenstellung. Hg. von der Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn 1996, S. 523.

**Beiträge aus dem Internet:**

- 13 Vgl. Rolf Reißig, Von der privilegierten und blockierten zur zukunftsorientierten Transformation (<http://www.bpb.de/apuz/32610/von-der-privilegierten-und-blockierten-zur-zukunftsorientierten-transformation?p=all>; 18.9.2012).
- 14 Vgl. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,809631,00.html>; 25.1.2012.

**Archivalien**

Archivalien werden in den Anmerkungen unter Angabe des betreffenden Schriftstücks mit Titel und Datum bezeichnet. Titelvereinfachungen sind erlaubt. Eigene Hinzufügungen sind in eckige Klammern zu setzen. Die Archivangabe (Fundstelle) ist in runden Klammern dem Titel des Archivstückes nachzustellen. *Es sind grundsätzlich die amtlichen Archivbezeichnungen zu verwenden.* Seitenzahlen stehen beim Titel, Blattnummern (Paginierung) bei der Fundstelle. Ebd.-Verweise müssen eindeutig sein (d.h. sich auf den Titel beziehen). Bei mehreren Dokumenten aus der gleichen Fundstelle ist für die Fundstellenangabe „ebd.“ möglich. Nach der Archivangabe und der Bestandsbezeichnung sollte ein Komma gesetzt werden.

*Beispiele:*

- 15 Ulbricht an Dahlem vom 23.7.1945 (SAPMO-BArch, NY 4182/855, unpaginiert).
- 16 KPD-BL Sachsen, Kaderabteilung, an Schulleitung und Schüler der 1. Parteischule vom 5.10.1945 (SächsHStAD, SED-BPA Dresden, I/A/005, unpaginiert).

- 17 Protokoll der Sitzung des SED Landessekretariats vom 2.4.1947 (SächsHStAD, SED-BPA Dresden, A/775, Bl. 160).
- 18 Vgl. Zur Erläuterung im Kollegium vom 28.11.1989 (BStU, ZA, SdM 1997, Bl. 237–346).
- 19 Bericht der Sonderkommission zur Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten in der Regierung vom Stand 11.4.1951 (SAPMO-BArch, DY 30/IV/2/11, Bl. 1–125).

Bezieht sich die Archivangabe auf eine Archivsignatur, nicht auf ein einzelnes Dokument (z. B. wenn ein ganzer Aktenstapel erwähnt wird), dann z. B.:

- 20 BStU, ZA, SdM 1997.

### 3. Verzeichnisse

Am Ende von Monografien und Sammelbänden stehen Verzeichnisse (abhängig vom Thema):

1. Abkürzungsverzeichnis
2. Quellenverzeichnis
3. Verzeichnis der Interviews
4. Literaturverzeichnis
5. Tabellenverzeichnis
6. Abbildungsverzeichnis
7. Kartenverzeichnis
8. Personenverzeichnis
9. Ortsverzeichnis
10. Sachverzeichnis

#### zu 3.4 Literaturverzeichnis

- Titel- und Kurztitelangaben werden mit Doppelpunkt zwischen Verfasser bzw. Herausgeber und Titel geschrieben.
- Namen von mehreren Autoren oder Herausgebern (Hg.) werden durch „/“ (ohne Leerzeichen) getrennt.
- Bei mehr als *drei Herausgebern* oder einem institutionellen Herausgeber wird das Buch unter dem Titel eingestellt; die Angaben zu den Herausgebern werden dem Titel nachgestellt.
- Angaben zu Auflagen werden ausgeschrieben ohne Komma vor den Verlagsort gestellt.
- Bei mehreren Verlagsorten wird nur *der erste* genannt. Es wird bei mehreren Verlagsorten kein „u.a.“ nachgestellt.
- Die Beiträge eines Autors/Herausgebers werden unabhängig davon, ob der Genannte Autor oder Herausgeber ist, *chronologisch* aufgelistet. Für Autor-/Herausgeber-Wiederholungen wird „–“ geschrieben. Beiträge mit mehreren Autoren/Herausgebern kommen an das Ende der Liste des 1. Autors/ Herausgebers.
- Sammelbände werden im Literaturverzeichnis separat aufgeführt und bei Artikeln aus Sammelbänden der Kurztitel geschrieben. Wenn nur ein Artikel aus einem Sammelband zitiert wird, kann ohne separate Erwähnung des Sammelbandes der vollständige Titel geschrieben werden.
- Reihentitel werden nicht angegeben.

### **Beispiele Literaturverzeichnis:**

Ahrens, Ralf: Gegenseitige Wirtschaftshilfe? Die DDR im RGW. Strukturen und handelspolitische Strategien 1963–1976, Köln 2000.

Bombach, Gottfried/Gahlen, Bernhard/Ott, Alfred E.: Probleme des Strukturwandels und der Strukturpolitik, 2. Auflage Tübingen 1977.

Ascher, Abraham: Pavel Axelrod and the Development of Menshevism, Cambridge, MA 1972.

#### *Sammelband, bis drei Herausgeber:*

Abelshäuser, Werner/Wysocki, Josef (Hg.): Wirtschaftliche Integration und Wandel der Raumstrukturen im 19. und 20. Jahrhundert, Berlin 1994.

#### *Sammelband, mehr als drei Herausgeber bzw. Institution als Herausgeber:*

Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945. Hg. von Claus-Dieter Krohn, Patrik von zur Mühlen, Gerhard Paul und Lutz Winckler, Darmstadt 1998.

Biotechnology. Economic and Wider Impacts. Hg. von der OECD, Paris 1988.

#### *Mehrere Artikel aus einem Sammelband:*

Heydemann, Günther/Vodička, Karel (Hg.): Vom Ostblock zur EU. Systemtransformationen 1990–2012 im Vergleich, Göttingen 2013.

Murgescu, Bogdan: Rumänien. In: Heydemann/Vodička (Hg.): Vom Ostblock zur EU, S. 259–284.

Wrobel, Ralph Michael: Estland. In: Heydemann/Vodička (Hg.): Vom Ostblock zur EU, S. 13–42.

#### *Einzelner Artikel aus einem Sammelband:*

Bauerkämper, Arnd/Ciesla, Burghard/Roesler, Jörg: Wirklich wollen und nicht richtig können: Das Verhältnis von Innovation und Beharrung in der DDR-Wirtschaft. In: Kocka, Jürgen/Sabrow, Martin (Hg.): Die DDR als Geschichte. Fragen – Hypothesen – Perspektiven, Berlin 1994, S. 116–121.

#### *Mehrbändige Werke*

Dohle, Horst: SED und Kirche. Eine Dokumentation ihrer Beziehungen, Band 2: 1968–1989. Hg. von Frédéric Hartweg, Neukirchen 1995.

Führ, Christoph/Furck, Carl-Ludwig (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Band VI: 1945 bis zur Gegenwart, zweiter Halbband: Deutsche Demokratische Republik und neue Bundesländer, München 1998.

Müller-Rolli, Sebastian: Lehrerbildung. In: Führ/Furck (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Band VI, S. 254–256.

*Artikel aus Zeitschriften*

*Jahrgänge durchgängig paginiert (Heftangabe optional):*

- David, Paul A.: Clio and the Economics of QWERTY. In: American Historical Review, 74 (1985), S. 332–337.
- Roesler, Jörg: Industrieinnovation und Industriespionage in der DDR. Der Staatssicherheitsdienst in der Innovationsgeschichte der DDR. In: DA, 27 (1994), S. 1026–1040.
- Eckert, Rainer: Widerstand und Opposition in der DDR. Siebzehn Thesen. In: ZfG, 44 (1996) 1, S. 49–67.
- Walther, Herbert: 25 Jahre Laser. Geschichte und Anwendungen einer phantastischen Lichtquelle. In: Naturwissenschaftliche Rundschau, 38 (1985) 11, S. 447–451.

*Hefte einzeln paginiert:*

- Prey, Günther: Schlüsselproblem für Pionier- und Spitzenleistungen – Sozialistische Wissenschaftsorganisation. In: Technische Gemeinschaft, 18 (1970) 4, S. 26–28.

*Zeitschrift ohne Jahrgangsangabe:*

- Roesler, Jörg: Wirtschaftspolitik der DDR – Autarkie versus internationale Arbeitsteilung. In: Dresdner Beiträge zur Geschichte der Technikwissenschaften, (1998) 25, S. 2–14.

*Beilagen / Beihefte:*

- Schmidt, Hermann: Denkschrift zur Gründung eines Institutes für Regelungstechnik. In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft, 2 (1961) Beiheft, S. 1–14.

### **zu 3.8 Personenverzeichnis**

Im Personenverzeichnis werden alle im Text genannten Personen aufgeführt, in Fußnotentexten genannte Personen nur in begründeten Sonderfällen. Personen werden grundsätzlich mit dem 1. Vornamen angegeben.

Schreibweise:

- Adelsnamen: Weizäcker, Carl Friedrich von  
Maizière, Lothar de
- Könige: Friedrich II.  
Friedrich der Große  
Friedrich von Preußen



## 5. Abkürzungen/Vereinbarungen

Folgende Abkürzungen können im Text verwendet werden, ohne sie im Abkürzungsverzeichnis aufzuführen:

Herausgeber:	Hg.
Prozent:	in Texten ausschreiben, in Tabellen, Aufzählungen, Anmerkungen %-Zeichen
Millionen	Mio.
von bei Adelsnamen	von (ausschreiben!)
ohne Ort	o. O.
ohne Jahr	o. J.
ohne Datum	o. D.

bzw.; ders.; dies.; u.a.; usw., z.T. m.E., z.B.

### Abkürzungen für Fachzeitschriften

Die verwendeten Abkürzungen sind im Abkürzungsverzeichnis aufzuführen.

APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte (z.B.: APuZ, 55 (2005) 9, S. 11–15)
BzG	Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung
DA	Deutschland Archiv
DS	Deutsche Studien
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
HPM	Historisch-Politische Mitteilungen/Archiv für christlich-demokratische Politik
IWK	Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz der Arbeiterbewegung
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
PVS	Politische Vierteljahresschrift
VfZ	Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte
ZfG	Zeitschrift für Geschichtswissenschaft
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZParl	Zeitschrift für Parlamentsfragen

(Liste unvollständig)

## 6 Transliteration

Russische Texte werden transliteriert (Transliterationstabelle z.B. in: DUDEN. Die deutsche Rechtschreibung, 24. Auflage Mannheim 2006, S. 139).

## 7 Sonstiges

### 7.1 Ortsbezeichnungen:

Berlin	bis Mai 1945 und ab Okt. 1990
Berlin (West)	1945 bis Okt. 1990
Berlin (Ost)	1945 bis Okt. 1990
Frankfurt a. M.; Frankfurt (Oder)	
Freiburg i. Brsg.	
Halle (Saale)	